

Krieg zeichnen

Dessiner la Guerre
Drawing War
Oorlog getekend

WOZU SIND KRIEGE DA? – Singen gegen den Krieg

am Samstag, 6. Dezember 2014, 18.30 Uhr

Eröffnung mit der Gesangsklasse Lisa Livingston der Musik- und Kunstschule Albstadt und Wolfgang Brandner, Klavier

COMIC-WORKSHOP mit Peter Eickmeyer

am Samstag, 6. Dezember 2014, 11 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag für Jugendliche unter 18 Jahren: € 10; Erwachsene € 20
Nur mit tel. Voranmeldung (zu den Öffnungszeiten) oder per Mail (siehe unten)

KRIEG ZEICHNEN. Von der Reportage zur Graphic Novel

Kuratorenführung zur Eröffnung am Sonntag, 7. Dezember 2014, 15 Uhr
mit Dr. Veronika Mertens

JOE SACCO, THE GREAT WAR

July 1, 1916: The First Day of the Battle of the Somme, 2013. Großinstallation auf dem Bürgerturmplatz in Albstadt (Ebingen). Ab Frühjahr 2015 auch in Albstadt (Tailfingen) – siehe www.galerie-albstadt.de.

Künstlern und Leihgebern danken wir für ihre freundliche Unterstützung, ebenso:

GROZ-BECKERT®

Kuratoren: Dr. Veronika Mertens, Paul Derouet



GALERIE ALBSTADT

Städtische Kunstsammlungen

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Stadtteil Ebingen, neben dem Rathaus)

Öffnungszeiten Di – Sa 14–17 Uhr; So und Feiertage 11–17 Uhr
(geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember)

Eintritt 6 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei
Jahresdauerkarte für alle Städtischen Museen in Albstadt
15 € (Einzelkarte), 25 € (Familienkarte)

Öffentliche Führungen jeden Sonntag, 15 Uhr

Sonderführungen für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung
(auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten);

Information und Kontakt, Vereinbarung von Führungen

Fon 07431/160-1491 (Sekretariat), 160-1493 (zu den Öffnungszeiten)

E-Mail: galerie@albstadt.de | www.galerie-albstadt.de

© Peter Eickmeyer, Reinhard Kleist, Joe Sacco, Jacques Tardi, Marie-Hélène Grosos (Bofa),
VG Bild Kunst, Bonn 2014 (Otto Dix, Frans Masereel) | Gestaltung: Eduard Keller

GALERIE **ALBSTADT**

Städtische Kunstsammlungen

6. Dezember

2014

bis 19. April

2015



Zeichnen im Krieg 1914–1918



Auf beiden Seiten der Front standen Künstler im Schützengraben. Das Zeichnen begleitete sie auf verschiedenste Weise im Kriegsalltag, teils offiziell als Kriegszeichner oder Tarnspezialisten, teils als persönliche Strategie, um in dem Grauen des Kriegsalltags ein Stück Menschenwürde zu bewahren.

◁ Otto Dix (1891–1969), Ludwig Preller, um 1918

▽ Frans Masereel (1889–1972), „Es ist eine Schande, in Ihrem Alter zu betteln, mein Junge. Hat man Sie nicht umgeschult?“ für *La Feuille*, Genf 2.3.1918



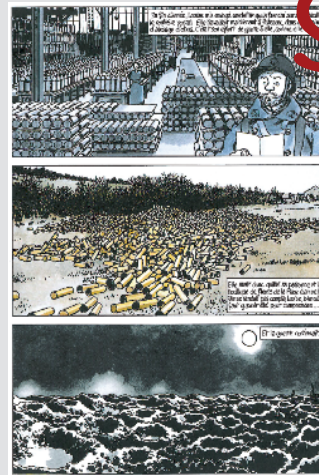
Abseits der Front zeichneten die einen (zum Teil nach der eigenen Erfahrung des Grauens an der Front) für Zeitschriften satirische Kommentare zum Krieg, während andere mit Graphik für Zeitschriften wie „Kriegszeit“ den Krieg zu unterstützen suchten.

△◁ Chas Laborde (1886–1941), aus der Radierfolge *École de Patience* (Schule der Geduld) mit Szenen von der Front, 1915

◁ Gus Bofa (1883–1968), *Les joies du retour* (Die Freuden der Rückkehr) für *La Baionette* 2.1.1919 (Privatbesitz Frankreich)



1993–2014



Mit dem Kopf im Schützengraben

Auch heute ist Zeichnen eine Form, die unmenschliche ‚Maschine Krieg‘, die doch von Menschen gemacht wird, zu begreifen. Internationale Graphic Novel-Künstler nähern sich als Nachgeborene dem Großen Krieg und lassen Erzählungen, Recherchiertes oder Remarques Roman ‚Im Westen nichts Neues‘ in Bildern lebendig werden.



△ Jacques Tardi (*1946), aus: *Putain de Guerre!*, 2008

◁ Peter Eickmeyer (*1964), aus: *Im Westen nichts Neues*, 2013/14

▽ Reinhard Kleist (*1970), aus: *1914 – Ein Maler zieht in den Krieg*, 2014



Sie wollen mit dem Zeichenstift begreifen, wozu Menschen im Krieg fähig sind und was der Krieg mit den Menschen macht – und allen ist bewusst, dass sie mit dem Ersten Weltkrieg nicht nur ein historisches Ereignis vor 100 Jahren beschreiben.

Rückseite: Joe Sacco (*1960), *The Great War. July 1, 1916: The First Day of the Battle of the Somme*, 2013 (Ausschnitt)

Titel: Jacques Tardi (*1946), aus: *Putain de Guerre!* (Elender Krieg!), 2008